



Pressemitteilung 01/2019

08.08.2019

Sommerakademie zu Demokratie, Werte und Digitalisierung

Präsident Voßkuhle im Gespräch mit Führungskräften der Öffentlichen Verwaltung

Karlsruhe. Die grundgesetzlich verankerten Werte und die Digitalisierung waren Gegenstand der dreitägigen Sommerakademie, die die Führungsakademie als Qualifizierungsformat für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung anbietet. Im Mittelpunkt stand das abendliche Kaminesgespräch mit dem Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Andreas Voßkuhle. Wichtige Inhalte und Fragen hatten die Teilnehmenden der Sommerakademie zuvor in einem World-Café diskutiert und aufbereitet.

„Demokratie ist das zentrale Thema, aber es ist mehr als eine Wahl und eine errungene Mehrheit“, erklärte der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes. „Wichtig ist eine Kultur des Miteinanders, in der Minderheiten nicht unterdrückt werden. Nur dann leben wir in einer offenen Gesellschaft.“ Im Hinblick auf Digitalisierung und Globalisierung gelte es die Vorstellung von Demokratie kompatibel zu machen. Dies sei keine schlichte Frage der Modernisierung, sondern eine grundlegende Frage der Demokratie. Die Generalsekretärin der Führungsakademie, Jutta Lang, die die spannende Gesprächsrunde moderiert hatte, dankte Präsident Voßkuhle für dessen wertvollen Beitrag: „Ihre Ausführungen haben zum Nachdenken und Neujustieren der eigenen Vorstellungen beigetragen.“

Gastgeber des ersten Tages der Sommerakademie war die L-Bank in Karlsruhe, deren moderne Räume am Karlsruher Schlossplatz ideale Tagungsmöglichkeiten boten. Ulrich Theileis, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank, hieß die Teilnehmenden der Sommerakademie herzlich willkommen. In seinem Eingangsstatement nannte er den Wechsel von Eigentum zum Besitz als Trend, der die Bank sehr beschäftigt. Präsident Hubert



Wicker von der Führungsakademie betonte, dass ein fester Bestandteil der Führungskräftequalifizierung im Rahmen des Führungslehrgangs nicht nur die Erweiterung fachlicher Kompetenz, sondern auch die Auseinandersetzung über das Wertegefüge sei.

Am zweiten Tag der Sommerakademie ging es in einer Dialogwerkstatt um die Frage, wie Digitalisierung zu gestalten sei, damit sie das demokratische Gemeinwesen stützt und stärkt. In verschiedenen zusammengesetzten Gruppen, die in der Durlacher Karlsburg tagten, war das Arbeitsziel, konkrete Transfermöglichkeiten zu entwickeln. Der dritte Tag der Sommerakademie fand im Karlsruher Schwedenpalais statt, dem Hauptsitz der Führungsakademie. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Führungslehrgänge 23, 24 und 25 nutzten die gemeinsame Zeit zur Vernetzung und Reflexion über Erkenntnisse aus der diesjährigen Sommerakademie.

Über die Führungsakademie Baden-Württemberg

Die Führungsakademie begleitet Institutionen, Führungskräfte und Mitarbeitende des öffentlichen Sektors bei allen anstehenden Veränderungsprozessen. Sie begleitet, berät, qualifiziert und vernetzt Institutionen, Führungskräfte und Mitarbeitende des öffentlichen Sektors. Schwerpunkte sind dabei die Begleitung von Führungskräften in Veränderungsprozessen, Coaching, Entwicklung strategischer Ziele im öffentlichen Sektor, Geschäftsprozessoptimierung, Gesundheitsförderung, Personalauswahl, Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften und Qualitätsverbesserung. Die Führungsakademie wurde 1986 nach internationalem Vorbild mit dem Auftrag gegründet, um besonders qualifizierte Bedienstete der Landesverwaltung in einem mehrmonatigen Führungslehrgang systematisch auf leitende Führungsaufgaben vorzubereiten. 2001 wurde die Führungsakademie als Anstalt des öffentlichen Rechts verselbstständigt. Seit Juli 2018 leitet Staatssekretär a. D. Hubert Wicker als ehrenamtlicher Präsident die Führungsakademie zusammen mit der hauptamtlichen Generalsekretärin Dr. Jutta Lang. Hauptsitz ist das Schwedenpalais in Karlsruhe. In Stuttgart befindet sich das Moderationszentrum.

Für Medienrückfragen

Martina Fuß

Pressesprecherin

T 0721 926-6607

martina.fuss@fuehrungsakademie.bwl.de